

# Französisch - eine lebende Sprache



- **Französisch** wird wirklich gesprochen, d. h. man kann mit Muttersprachlern in Kontakt treten und somit auch deren Kultur besser verstehen.
- Und das nicht nur in Frankreich, sondern u. a. in Belgien, der Schweiz, in Kanada, Afrika oder den französischen Überseeregionen (wie Guadeloupe, Martinique, Réunion, ...).
- Französisch ist Arbeitssprache in verschiedenen internationalen Institutionen (UNO, UNESCO, Europarat) und nach Englisch die meistgelernte Fremdsprache.
- Durch die engen deutsch-französischen Beziehungen und die Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel wird bei vielen Berufen Französisch benötigt.
- **Frankreich** ist unser Nachbarland und ein wichtiger politischer und wirtschaftlicher Partner
- Ein tolles Urlaubsland!
- Auch Schüleraustausch mit Frankreich ist möglich (am VHG: mit Montpellier: 8. – 10. Jgst oder Einzelaustausch)
- Der **Französischunterricht** ist vom Aufbau her ähnlich wie der Englischunterricht (Hören, Sehen, Schreiben, Sprechen – Textarbeit, Vokabelarbeit, Grammatik, Übungen, ...), ebenso der Aufbau der Schulaufgaben.
- Wer also gerne Englisch spricht und Spaß am Unterricht hat, dem wird vermutlich auch Französisch gefallen.
- In mehreren Jahrgangsstufen wird eine schriftliche Schulaufgabe durch eine mündliche ersetzt, was für manche Schüler einen großen Vorteil darstellen kann.



- Es müssen zwar viele Vokabeln gelernt werden, doch einige können vom Englischen oder Deutschen her abgeleitet werden (z. B. *la table, dangereux, le téléphone*) oder sind in Wortfamilien (*une fête – fêter*) organisiert.
- Die Schreibung und Aussprache fällt zu Beginn manchen Schülern schwer (Akzente, unhörbare Endungen, Nasale, ...) ist aber insgesamt logischer als im Englischen.
- Die wichtigste Grammatik ist nach der 8. Klasse abgeschlossen.
- Die neuen Lehrwerke bieten noch mehr zusätzliche Übungsmöglichkeiten - direkt im Lehrbuch oder über Zusatzmaterialien wie Schulaufgabentrainer, Lernsoftware, etc.
- Französisch ist eine **Brückensprache** zu weiteren romanischen Sprachen (also z. B. Spanisch lernen, ohne den „Umweg“ über Latein; Französisch und Spanisch haben viele Gemeinsamkeiten!)
- Je früher man Französisch lernt, desto besser!

Deutsch-Französischer Tag, 22. Januar



### Die europäische Kommission fordert:

*Neben der Muttersprache soll der europäische Bürger mindestens zwei moderne Fremdsprachen beherrschen!*

**Und Schulzeit ist „Sprachenlernzeit“!**



# Latein – das vertraute Fremde



- Latein wurde vor Jahrhunderten sogar Jahrtausenden in großen Teilen Europas gesprochen, sodass es trotz seiner **Distanz** noch heute **vertraut** ist.
- **Latein** verbirgt sich nicht nur in zahlreichen Fremdwörtern, sondern lebt **in den romanischen Sprachen** fort und erleichtert deren Erlernen.
- Nach über 2000 Jahren ist das Erbe der Römer noch heute erlebbar an **Ausgrabungsorten**, wie z.B. den Thermen in Kempten, Augusta Raurica bei Basel, sowie durch Inschriften an Statuen und Gebäuden, wie z.B. am alten Rathaus in Lindau.
- Diese erwecken den **antiken Alltag** zum Leben, der aufgrund seiner Fremdartigkeit v.a. für Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klasse sehr **faszinierend** ist.
- Große Themen der Antike sind **brisante Themen**, mit denen wir uns auch heute auseinandersetzen, und laden zu bereichernden Diskussionen ein, wie z.B.:
  - Umgang mit fremden Kulturen (Römer & Griechen bzw. „wir“ & Migranten)
  - Fake News (in *Cäsars commentarii de bello Gallico* bzw. in den Medien)
  - Rhetorik als Mittel der Manipulation (in der Politik - damals wie heute)
  - Rollenbilder im Wandel (Ovid und das Bild von Mann und Frau)
  - Umgang mit Liebe und Liebeskummer (Catull)
  - ...

- Es wird also nicht nur Latein, sondern auch besonders am Latein gelernt.
- Dabei unterstützt eine attraktive Buchgestaltung mit vielen Bildern zur Veranschaulichung.
- Als Ergänzung zum Schulbuch ist umfangreiches, zusätzliches Lernmaterial verfügbar (Schulaufgabentrainer, Grammatiktrainer, Vokabeltrainer usw.)
- **Stoffverteilung:**
  - 6. – 8. Klasse: Spracherwerb (Vokabeln und Grammatik),
  - 9. – 11./13. Klasse: Originallektüre & Interpretation
- Die **Schulaufgaben** sind zweigeteilt:
  - A: Übersetzung vom Lateinischen ins Deutsche
  - B: Aufgabenteil mit Aufgaben zur Grammatik, zum Textverständnis und zur römischen bzw. griechischen Kultur
  - Gewichtung A:B:
    - 6. – 8. Klasse 3:1
    - 9. – 10. Klasse 2:1
    - 11. – 13. Klasse 1:1
- Es gibt **keine mündlichen Schulaufgaben** und **keine Noten auf Aussprache**

# Französisch oder Latein ?

## *Einige Entscheidungshilfen zur Wahl der zweiten Fremdsprache*

### WOZU FRANZÖSISCH?

- Besondere Beziehungen zwischen F. und D.: Freundschaftsvertrag seit 1963; seitdem enge politische, kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen
- Sprache einiger unserer Nachbarländer:
  - wichtig für gegenseitiges Verständnis
  - Erlernen einer Fremdsprache → Erlernen der Kultur und Mentalität eines Landes
  - attraktiv in touristischer Hinsicht
- Internationale Sprache auch außerhalb Europas: Amts- und Verkehrssprache in 35 Ländern der Welt (z. B. in Afrika)
- Hervorragende Voraussetzung auf dem Arbeitsmarkt: Französischkenntnisse bei Arbeitgebern erwünscht (häufig Zusatzqualifikation)
- Frankreich: Deutschlands größter Handelspartner (Sprachkenntnisse wichtig)
- Französisch als romanische Sprache erleichtert das Erlernen anderer romanischer Sprachen („Brückensprache“)
- „Sprechsprache“, d.h. die gesprochene, lebendige Sprache steht im Vordergrund
  - eigenständiges Sprechen in der neuen Fremdsprache, z.B. Dialoge, Rollenspiele zu Alltagssituationen
  - reeller Kontakt zu Muttersprachlern möglich

### THEMEN + ABLAUF DES UNTERRICHTS

- besonders im 1. Jahr: am Alltagsleben der Schüler orientiert, z.B. meine Stadt; meine Schule; meine Freunde; meine Familie
- Unterrichtsablauf/Arbeitstechniken ähnlich wie im Englischunterricht (Einführung von Texten, Vokabeln und Grammatik, Übungen im Unterricht und zu Hause)
- Unterrichtssprache vermehrt Französisch

### WOZU LATEIN?

- Kultur der Römer ist Basiskultur Europas, z.B. in Philosophie, Dichtung, Rechtsprechung, Medizin, Architektur.
- Auseinandersetzung mit einer antiken Kultur bedeutet auch immer, sich mit der eigenen Kultur auseinander zu setzen („historische Kommunikation“).
- Basis vieler Wörter, Fremdwörter und Fachbegriffe im Deutschen und Englischen
- Gute Grundlage für das Erlernen anderer moderner Fremdsprachen, besonders romanischer Sprachen
- Latinum: Voraussetzung für viele Studiengänge und Abschlüsse, z.B. für Theologie, Archäologie, viele Fremdsprachen
- „Denksprache“ im Gegensatz zu modernen „Sprechsprachen“, d.h.
  - Latein muss nicht aktiv gesprochen werden;
  - Latein wird (fast) genauso ausgesprochen, wie es geschrieben wird;
  - Latein ist etwas „zum Knobeln“.
- gute Grundlage für Sprach- und Textanalyse:
  - geschriebene Sprache im Vordergrund
  - systematischeres Grammatikverständnis
  - reflektiertes Sprachbewusstsein
- Latein als „Schule logischen Denkens“

### THEMEN + ABLAUF DES UNTERRICHTS

- v.a. im 1. Lernjahr: Römisches Alltagsleben, d.h. Schule, Familie, Wohnen, Essen, Stadt und Land, Sklaventhematik
- 1. und 2. Lernjahr: Antike Mythen und Sagen, z.B. Helena und Paris, Troja, Odysseus, Herkules, Romulus und Remus
- Einführung von Gram. u. landeskundlichen Informationen im Unterricht, Vokabelerwerb erfolgt meist zu Hause
- Unterrichtssprache Deutsch

## BESONDERHEITEN

- Schüleraustausch in Jahrgangsstufe 8 bis 10 mit Montpellier
- Einzelaustausche werden häufig unterstützt (dt.-frz. Freundschaft)
- DELF-Diplom (international anerkannt)

## SCHWIERIGKEITEN IM FRANZ.

- Rechtschreibung (aber logischer als im Englischen)
- Laute, die es im Deutschen nicht gibt (z. B. Nasale)
- Sonderzeichen (Akzente)
- nicht hörbare Endungen
- komplexe, aber logische Grammatik

## FRANZÖSISCH: VORAUSSETZUNGEN

- Aufgeschlossenheit für Kommunikation
- Freude am Sprechen, insbesondere an Rollenspielen
- (Französisch-Kenntnisse der Eltern nicht nötig...)

## ZUSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

- Anzahl der zu erlernenden Vokabeln größer, aber viele davon sind durch andere Sprachen, Internationalismen und Wortfamilien erschließbar
- Allgemeines Abitur auf dem „Umweg“ über Mädchenrealschule und Fos/Bos aufgrund der 2. lebend. Fremdsprache erleichtert.
- Evtl. leichter Wechsel auf die Realschule (sprachlicher Zweig)

## LATEIN UND FRANZÖSISCH

- In beiden Sprachen müssen **Vokabeln und grammatische Regeln** gelernt werden.
- Zum Erlernen beider Sprachen gehören **Freude und Anstrengung**
- Beide Sprachen erfordern **Übung und Ausdauer** (relativ großer Lernaufwand aufgrund des Formenreichtums)
- Für Schülerinnen und Schüler mit **LRS bzw. Legasthenie** gibt es in beiden Fächern Sonderregelungen. Bei Fragen diesbezüglich wenden Sie sich bitte an Frau Mercelat oder Herrn Helmstetter.

**Und letztendlich sollte die Motivation Ihrer Kinder für die jeweilige Sprache entscheidend sein!**

## BESONDERHEITEN

- Exkursionen zu römischen Baudenkmalern und zu archäologisch interessanten Orten

## SCHWIERIGKEITEN IM LATEINISCHEN

- Grammatische Endungen (Konjugationen/ Deklinationen) müssen sehr genau gelernt werden
- sehr komplexe, aber logische Grammatik
- Fremdheit durch variable Wortstellung
- sehr präzises Arbeiten nötig
- intensivere wiederholende Vokabelarbeit selbständig zu Hause

## LATEIN: VORAUSSETZUNGEN

- Aufgeschlossenheit für Geschichte und Kultur der Antike
- Freude am „Herausknobeln“ der passenden Übersetzung („logisches Denken“)

## ZUSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

- Geringere Anzahl zu erlernender Vokabeln
- keine mündlichen Schulaufgaben
- Wörter werden geschrieben, wie sie gesprochen werden
- keine Diktate